92

Berriptecher: Bentrum 2030, 2645, 4516, 4503, 4635, 4649, 4021.



Rußlands Antwort an England

Der Wortlaut der Antwortnote

59. Bonbon, 7. Muguft.

Ramenem hat geftern abend eine Rote folgenden Inhalts

Ramenem hat gestern abend eine Rote solgenden Inhalts ber englischen Regierung überreicht:

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, gestern abend ein bringenbes Telegramm an meine Regierung geschicht zu haben, in welchem ich mitteilte, die britische Regierung wolle Polen in einem Kriog gegen Ruhland unterstühen, und die Blodade erneuern, als Folge des Einfalls der Sowjettruppen innerhalb der ethnographischen Grenze Bolens. Gleichzeitig habe ich den Austrag meiner Regierung erhalten, im Jusammenhaug mit dem Hintergameiner Regierung erhalten, im Jusammenhaug mit dem Hintergamblichen Rote vom 3. Lingust auf den Ausschald in den Unterhandlungen zwischen Ruhland und Polen, Ihre Ausmerssamfeit auf solgende Tatjache zu lenken:

jolgende Tatjache ju lenken: In der Rote an Tichiticherin vom 20. Juli teilt Lord Cur-zon ihm mit, die enspische Regierung sei durch ihre Bundes-genossen ausgesordert worden, sofort Bassenstillkands- und Friebenoverhandlungen gu beginnen. 21m 22. Juli murbe ein vom Fürften Sapicha, bem polnifden Augenminifter, unteridriebenes Telegramm in Mootan empfangen, worin Borichlage im Ginflang mit ben Borichlagen ber Alliterten bezuglich ber oft genannten Unterhandlungen gemacht wurden und gleichzeitig ein Telegramm des Chefs bes polnifchen Generalftabes ermafut, ben 38. Juli als Datum für Die Bujammenlunft beiber Barteien festzulegen. Am gleichen Tage, bem 22. Juli, teifte Efcifcheein im Ramen ber Comjetregierung ber polnifchen Reglerung mit, er fei bereit, Die Unterhandlungen für ben Baffenftillftanb und einen Frieden gu

Die polnische Abordnung überschritt die Grenze am 30. Juli und begegnete den russischen Delegierten in Baranowitscht. Eo ergab fich aber, daß im Gegensah zu den vorher gewechselten Tele-grammen die polnischen Delegierten lediglich ermächtigt waren, militürische Fragen zu behandeln, und daß ihre Bollmachten ausschliehlich von dem militärischen Generalkab herrührten. Aus ben oben ermahnten Tatfachen ergibt fich, bag berartig befcheantte Bollmachten nicht im Ginflang waren mit ben Aufgaben, welche an erledigen maren. Es braucht nicht betont gu merzu erledigen waren. Es braucht nicht betout zu werben, daß die ruffische Regierung nie den Wunsch gehabt hat, die Verhandlungen über den Wasschaften, pitstftand mit Unterhandlungen für einen dauernden Frieden zwischen Bolen und Ruhland zu vorstüpzen. Dennoch ist es unvermeidlich, daß in den Verhandlungen jür einen Wassensteiligkand gleichzeitig Verhandlungen bezüglich gewisser Bedingungen und Carantien, welche außerhalb des rein militärischen Gebietes liegen, mit einbegrissen werden müssen. Die Geschichte des polnischen Anoritis auf Außland und die unverlengbare Tutsache, daß Polen griffo auf Angland und die unverlengbare Tatfache, bag Polen instematisch und unnuterbrochen von frangofischer Seite Unterstühung erhalten hat, sowie die Anwesenheit von General 28 z au gelo Truppen auf bem rechten Flügel des polnischen heeres sordern von der Cowjetregierung, daß in den Wassenftinftands-bedingungen mit Bolen solche ehrlichen Garantien eingesett werbag fümtliche Berjuge Weten in der wallengittlundsperiode feinbliche Sandlungen gegen Rugland ju erneuern, verhindert

Dieje Garantien murben eine teilmeije Entmaffnung und bie Ginftellung ber Ginberufung pen Dilig oder Freiwilligen uim, umfaffen. Das Gehlen ber Boll-machten zur Behandlung biefer Fragen zwang bie ruffifche Alb-ordnung ben Borichlag zu machen, bat bie Polen ihre Regierung um anderweitige Bollmachten bitten jollten. Die ruffifcen Deleam anderweitige Vollmachten bitten jouten. Die ruppinen Delegierten machten gleichzeitig den Borschlag, sür Beschleunigung der Erledigung dafür zu sorgen, daß die Unterhandlungen sür den Wassenstühlt eintressen, jobald eine drahtlose Rachricht in Baranowitschi eintressen würde, daß ein Kurier mit neuen Bollmachten unterwegs sei. Die Polen haben aber diesen Borschlag nicht angenommen und beschlossen, nach Warschau zurückzugehen. Da keines der Heere die Kriegsoperationen eingestellt hatte, ehe der Wassensinkand milande gesommen mar mar es jugcheit. Da teines der Heere die Kriegsoperationen eingestellt hatte, eshe der Wasseustillktand mitande gekommen war, war es selbstredend, das das russische Heere kommarich weiter sortseite. Dies ist also eine rein mititärische Aftion, keineswegs ein Borgerisen auf den India den Ariedensabkommens und es der deutet ebensowenig eine Berlehung der Unabhängigkeit und Unverlehbarkeit des polnischen Staates innerhalb seiner ethnographi-

Die ruffice Regierung hat fich wiederholt verpflichtet, Polens Unabhängigfeit und die polnischen Rechte auch auf ihre Welt-ftellung anzuertennen und die beabfichtigten Bedingungen für einen Baffenftifftand und Frieden hatten in feiner Sinfict eine Beigeantung ber polnischen Freiheit enthalten. Das einzige Sin-bernis auf bem Wege gu bem Beginn ber Unterhandlungen über bie Ginftellung ber militärischen Operationen ift gegenwärtig bie Momejenheit ber poinifoen Delegation. Ihre Rimtiefe wird von ben Boetretern ber Comjetregierung abgeware Dimtlehe wird von den bettetern der Cowselergierung abgewartet, damit die Unterhandlungen sosont beginnen konnen. Men ift tatjächlich berechtigt, aus der Haltung der polnischen Mordnung. die es vorzog, nach Warichan zurückzufehren, den Schluß zu ziehen, daß die polnische Regierung auswärtige Unterftühung abwartet und in dieser Abwartung den Wassenstiffpand und die Friedensperhandlungen in Die Lange gieht.

Die russische Regierung wird es außerordentlich bedauern, wenn irgend eine salsche Hossung ober übertriebene Erwartung der polnischen Regierung in die krüftige Unterstühung von draußen her sie veranlassen sollte, sich nicht so bald wie möglich bei den Russen sie weitere Unterhandlungen zu melden. Bezüglich des Borzichtages einer Konserenz in London erklärt die britische Rote vom 20. Inti sehr deutlich, daß die britische Regierung nicht im mindesten die Absten jazuziehen. Wenn die Gowselregierung Einwände dagegen erhebt, so geschieht es im Einvernehmen mit einer Erklärung Tschischenkollen in seiner Kote vom 22. Just, in der eine Konserenz mit den Entente-Grozmächten vorgeschlagen wird. Die Zwessmäßigkeit einer derartigen Konserenz im Intereise des Friedens geht aus der Tatsache hervor, daß ohne Untereise des Friedens geht aus der Tatsache hervor, daß ohne Untereise effe des Friedens geht aus der Tatjache hervor, daß ohne Unter-jtugung diefer Grohmachte die anderen Staaten nicht an einen Krieg gegen Ruhland benten würden und aus der Tatjache, bab eine berartige Ronferenz tatjächlich den europuifcen Frteen garantieren murbe.

den garantieren würde.
Wir sind noch immer der Ansicht, daß direkte Unterhands kungen mit Polen sowohl dem Interesse des russischen wie des polnischen Bolles dienen würden. Die russische Regierung wieder-holt, daß sie kets entschlosen auf eine Anerkennung der Unabhängigkeit und Freiheit Polens beharrt und sie wiederholt ihre Bereitschaft dem polnischen Staat ausgebehntere Grengen gu geben als vom Oberften Rat bestimmt waren und wie aus der beitischen Note vom 20. Insi hervorgeben. Eine derartige Konferenz in London zwischen den sührenden Ententemächten und Ruhland würde die Regelung der internationalen Etellung Anhlands und den Anzieren aller schwedenden Fragen zwischen Ruhland und den Milierten im Interesse des allgemeinen Friedens bringen.

Englands Standpunkt

SN London, 7. Muguft.

Der biplomatische Mitarbeiter bes "Standard" melbet, bag die britische Regierung, obwohl die ruffische Antwort unbefriedigend ift, sie bennoch annehmen wird und bag in London eine Kon. ift, sie bennoch annehmen wird und daß in London eine Konferenz stattsinden wird, wo die polnische Friedenofrage behandelt werden soll, sobald anderswo direkte Unterhandlungen zwischen Moskan und Warschan kattgesunden haden. In der Londoner Konserenz wird Deutschland und wahrscheinlich die baltischen Länder wertreten sein. Die französische Einwilligung mit dieser Regelung ist noch nicht eingetrossen, aber man erwartet, daß sie bald eintressen wird und daß Llond George, wenn er Montag im Parlament die obige Mitteilung abgibt, im Namen aller Alliserten sprechen kann.

Die Londoner Verhandlungen

III. London, 7. August.

Ramenem, Rraffin und verschiebene andere Mitglieder ber enfielden Delegation hatten gestern mittag wiederum eine Unterrebung mit Llond George. Sie tamen um 154 Uhr in Downingstreet an. Die Unterrebung mit Llond George bauerie bis 9 Uhr abends. Der parlamentarische Mitarbeiter ber "Times" fagt, bag ber Inhalt ber Rote Ramenems in allen feinen Teilen burchgeiprochen murbe. Insbesondere murben die Bedin-gungen für einen Baffenftilfftand amifden Ruf-land und Bolen erörtert. Der Berichterftatter behauptet weiter, daß zum Schlis ein end gültiges Ablommen ge-troffen wurde, das Kamenew noch gestern nach Mostau senden sollte. Bon Lenins Antwort auf dieses Absommen hängt es dann ab, ob die Krise sich dann lösen wird. Inzwischen hat Liogd George für Mitwoch eine Unterredung mit Millerand ver-

Llond George wird morgen in Snife mit bem Minifterpraft-benten Dillerand eine Unterrebung haben. Millerand hat fich gestern nach Toulon begeben, von wo er nach Sythe weiterfahren wird. In feiner Begleitung befindet fich Marical Foch.

Reine englischen Truppen für Polen

5R. London, 7. Muguft.

Bu ber Rachricht einiger Blatter wird amtlich mitgeteilt, bah ber britische Kriegerat nicht bie Frage erwogen hat. Truppen nach Polen zu senden. Sogar die zwei alliserten Divisionen im oftdentischen Abstimmungsgebiet, welche laut Mitteilung eines der Blätten für Polen verwendet werden sollten, werden bort bleiben, ba bie Truppen unbedingt gebraucht werben.

Tichechien bleibt neutral

Bezüglich ber Stellungnahme ber tichechoflowalischen Regierung jur neuesten Berichiebung ber Gesamtlage in Polen wird an maggebender Stelle auf die Erflurung vermiesen, die ber Minfine bes Meubern, Dr. Benes, am 4. Anguft im ftanbigen Ansfenf ber Nationalversammlung abgegeben fat. Damais erflatte ber Minifter: Bir beionen neuerbings in entichiebener Beije unferen Standpuntt ber Richtintervention und ber vorbehaltslojen Reutralität im ruffifdepolnifden Rriege.

(Weitere Rachrichten Geite 3.)

Die Organisation der Betriebsräte

Der Allgemeine deutsche Gewerschaftsbund hat in Gemeinschaft mit der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenwerbände nunmehr zum Aufban der Organisation ausgerufen und neue Richtlinien für die Bildung freigewerschaftlicher Betriedsrätzentralen hetausgegeben. Ein Teil der Arbeiterschaft steht auch diesen Richtlinien mit farfer Stepsis gegenüber. Das Möstrauen gegensüber dem A.D.G.B. ist zu groß. Die Genossen befürckten, daß der enge Anschlüssen der Betriedsräte an ihn auf Grund der neuen Richtlinien das Wirfen der Betriedsräte ebenso beschänken könnte, wie es durch die Berwirklichung der Rünnberger Absichten zweisellos geschehen würde. Wir wollen heute nicht die Frage der größeren I weck mäßig feit einer völlig freien oder einer Vetriebsrätesorganisation erörtern, die den Gewertschaften mehr oder minder eng an zeschlossen und Gewerschaftsbewegung, wie wir es in unserem ersten Antikel genannt haben, gelöft ist, kann der Erteit über diesen Austikel genannt haben, gelöft ist, kann der Erteit über diesen Kuntt sur uns einsweisen wohl als abgeschlossen gelinen Antikel genannt haben, gelöft ist, kann der Erteit über diesen Kuntt sur uns einsweisen wohl als abgeschlossen gelinen Antikel genannt haben, gelöft ist, kann der Erteit über diesen Kuntt sur uns einsweisen wir der Frage in Berlinds der Betriebsräte gesunden und seizgeschaft, vollson men ein ver fanden. Das Berliner Einigungsstatut spricht von einer Jusammenfallung der Besteidsräte durch die Gewerkschaften "Das Berliner Einschaften "Deie Anersennung der Gemein Arbeit der Betriebsrätezentralen". Diese Anersennung der Gemein Arbeit der Betriedsrätezentralen und damit des Rechtes, an dem bevorkehenden Organisationsausbau mit geschen, den beworkehenden Organisationsausbau mit geschen Seine sien neue Käteorganisationsausbau mit geschen dem Bestriedsräte. Traditionen, die Berliner Arbeiterlängen und Jusik und, das die Gewerkschaften den Erteilspessen den sien eine Kateorganisations eine neue Traditionen der revolutionären Berliner Rätelewegung ein in die neue Organis mittelbarem Einfluß der Betriebstäte auf wittschaftspolitischem Gebiete im weiteren Sinne gepflegt und
zur Forderung erhoben haben. Freiheit und Selbstbestimmungsrecht der Betriebstäte auf ihrem neuartigen, den
meisten Gewertschaften bisher unbekannten Gediete werden
damit von den Gewertschaften als notwendig anerkannt, eine
Folgerung, der wir zustimmen, da auch wir diesen Spielraum
stets als Notwendigkeit gesordert haben.
Anderenteils sichert die Fusion zwischen der Gewertschaftspolitischen die einflußreiche Teilnahme auch der Gewertschaftspolitischen Angelegenheiten, woraus den Gewertschaften ein starter Zustrom an ideellen, revolutionaten
Kräften erwachsen wird, die fürs erste der wichtigste Gewinn

Araiten erwachien wird, Die f ber Betriebsrätebewegung sein dürsten. Das Berliner Statut garantiert jedoch zugleich den unbestrittenen entscheis denden Einsluß der Organe der Gewerkschaften auf alle Ansbenden Ginsluß der Organe der Gewerkschaften aus dem Ar-Das Berliner gelegenheiten und Bewegungen, die aus den aus dem Arsbeiterschaft entspringen. So erscheint uns ein verlrägliches Beieinsander sehr wohl möglich, aus dem bald ein volliges Just ams un men me chlan der von aus den volliges Just ams men me chlan der von aus der von Gesen zueinander gemenwachsen ber aus getrennten Lagern zueinander ge-stoßenen Gruppen enistehen wird, wenn bieses Einswerden von beiden Teilen von vornherein als Ziel ehrlich gewahrt

won beiben Teilen von vornherein als Ziel ehrlich gewahrt wird.

Starfe Bedenken haben wir nur segen den Gedanken, alle Betriedsräte in die Organisation eindeziehen zu wossen, auch die n icht auf dem Boden der freten Gewerkschaften stehenden. Auch hier hat eine Tradition den Wollen der Andhälen. Auch hier hat eine Tradition den Wollen der Anhänger dieser Zdee geseitet, aber eine Aradition, die, wie und scheint, unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr fruchtdar zu machen sein durfte. Dieser Absildt wegen sträuht sich auch die Borliner Afa, die in standigem offenem Kampse liegt mit allersei gesben oder ähnlich verdächig gestärdten Elementen, dem neuen Statut besyntreten. Wir sürchten, daß das geplante Experiment sehlgehen wird, dem den Sozialismus kann man doch nun einmal nur durch Sazialisten verwirssichen. Darum der auern wir, daß eine bedeutsame, gerade für die Arbeit der Betriedsräte nuent behrliche Gruppe durch diesen Gedanken veranlaßt wird, einstweisen abseits zu stehen.

Die neuen Richtlinien und Musterstate wird, einstweisen abseits zu stehen.

Die neuen Richtlinien ist dem Berliner Psan überein. Der welentliche Unterschied besteht darin, das Bund und Afa der welentliche Unterschied besteht darin, das Dund und Afa der Welenstein der Organisation der Betriedsrate völlig in die Hand der dem er Isch aften sehr Geschalten Gestarte völlig in die Hand der mit Betriedsrätezentralen oder ähnlichen Einerichtungen ist diet nicht die Rede Eine Erselleinung, die lich sehr

sams betrieberatezentralen ober ahnlichen Einrichtungen ist hier nicht die Rede. Eine Erscheinung, die sich sehr leicht daraus erklätt, daß es Betrieberatezentralen in den meisten Städten und Begirten des Aeichen nicht gibt. Ge-

werkschaftsbund und Afa, beren Arbeit bem Reichsgebiet gilt, glandten somit auf die wenigen Plate, an benen die Betriebsräte ihre eigenen Organe bereits konstituiert hatten, feine Rudficht nehmen zu mussen. Dennoch sind wir bavon aberzeugt, daß die belden Spilzenorganisationen dem Berliner Statut nicht widersprechen werden, bennes erfüllt unseres Erachtens in allen wesents liden Buntten volltommen bie Forberungen und Borausschungen ihrer neuen

Richtlinien.

Diefen neuen Richtlinien haftet ber für uns ftorenbe Diesen neuen Richtlinien haftet ber für uns störende Mangel an, daß sie erklären, die Betriebsräte "haben in erster Linie Arbeitnehmerinteressen zu vertreten!" Aber sie fügen sofort hinzu, "sie sollen gleichzeit ig dafür sorgen, daß künftig in der Warenerzeugung und Rarenverteilung ... den allgemeinen vollswirtichaftlichen Bewerteilung ... den allgemeinen vollswirtichaftlichen Bewirssissen der gesamten Bevölserung Rechnung getragen wird." Die Richtlinien segen stärfsten Rachbruck auf diesen Gedanken, indem sie weiter sagen: "das soldbarliche Empfinden der gesamten werktätigen Bevölserung und das Etreben nach Berwirklichung gemeinwirtschaftlicher Gedanken sind die unbedingten Boraussetzungen sit eine erfolgreiche Arbeit die unbedingten Boraussetzungen für eine ersolgreiche Arbeit der Betriebsräte". So heiht es im Aufruf. In den neuen Richtlinien steht unter der Angabe des 3 we des des des 3 us fammen soll usses unter Stelle die Berwirklichung der wirtschaftlichen Ausgaben der Betriebsräte. Und über die Aufgaben der Gruppen organe, der organisatorischen Ausgaben der Betriebsräte.

der wirtschaftlichen Ausgaben der Betriebstäte. Und über die Aufgaben der Gruppenorgane des ane, der organisatorischen Jusammensassungen der einzelnen Betriebstäte, wird gesagt: "Die Gruppenorgane desassen. Soweit es sich dabei um gewerschaftliche Aktionen handelt, bleiben die sahungsgemaßen Besugnisse der Gewerbigasten bestehen." Hier wird deutschied gwischen der gewerschaftlichen Arbeit im engeren Sinne und den weitergesteckten wirtschaftlichen Ausgaben der Betriebstäteorganisationen gemacht.

Es wäre sinnlos, seugnen zu wollen, des sich die neuen Richtlinien von den Rürnberger Bestimmungen doch ern könes sinch von den Rürnberger Bestimmungen doch ern könes sinch von den Rurnberger Bestimmungen doch ern könes sinch zwischen beiden Ausgerungen ein grund as siicher könes dur der sich auf einen Bertrag, für bessen Innehaltung nur die Gewerkschaftung ein kant, und damit die Unterordnung der Tätigseit der Betriebstäte unter die besonderen, beruflich orientierten Bedürfnisse einer seden Gewerkschaft. Dier dagegen die Anersennung neuer, höherer, im Prinzip revolusionärschafalistlicher Ausgaben der Bertiebsräte als Organe des Kampses um die Cozialisterung und demgemäß die Organisation der Arbeiter und Angestellten gem ein sam und nach Ind ust i eg rup pen, die ihre Grenzen nach der Struktur der Wirtschaftsverfassung und ohne Rückschaft aus den überkommenen Wirtungstreis der Gewerkschaften bestimmen.

Dazu kommt, daß den neu zu schaffenden organisatorischen Bildungen durch den Organisationsvorschlag des A. D. G. B. und der Asa in der Ersedigung der spezifischen Betrieberätzangesegenheiten durch ihre eigenen, selbst gewählten Organe eine zelativ große Freiheit zugestanden

Aus alledem spricht zweifellos eine nicht unbeträchtliche Unnäherung an die Gedanken und Forderungen, die von der Berliner Arbeiterschaft siets vertreten wurden und die nun im Berliner Statut ihren Riederschlag gesunden haben. Gewiß ist das Maß von Unabhängigkeit, das die Richtlinien und Statuten des Bundes und der Kja den Orga-

Richtlinien und Statuten des Bundes und der Aja den Organen der Betriedsräte geben wollen, nicht so groß, wie jene Freiheit, die die Berliner Arbeiterschaft ihren werdenden Betriedszätzekoalitionen zu sichern vermochte. Wir wollen auch nicht verhehlen, daß an den neuen Richtlinien auch sonst noch manches zu besseler nist, bevor sie uns ganz bestriedigen können. Aber wir haben doch den Eindruck, als gäbe der Plan der beiden Epigenkörperschaften selbst des wußten Betriebs täten die Möglichkeit, nach der Hellung einer einheitlichen Organisation auf der dort gegebenen Basis die zweisellos notwendigen weiteren Berbeisegebenen Basis die zweisellos notwendigen weiteren Berbesse-rungen von innen heraus, durch das Wirsen inner-halb der gemeinsamen Organisation zu erreichen. Wie das Betriebsrätegesch selbst, so geben auch diese Richtlinien dem energischen und flug geleiteten Billen ber Arbeiterschaft Raum, die zugestandenen Rechte über ben auf bem Bapier gezogenen Rahmen hinaus auszunugen.

Singufilgen möchten wir ferner, bag wir auch die von vielen Geiten geaugerten Bebenten wegen ber Arbeits. ge mein ich aften nicht teilen können. Wir haben biese Gebilbe ftets bekampft und wir werben nicht milbe werben, ihre Schadlichteit auch fernerhin nachzuweisen. Aber biefes einft fo ftolg ericheinenbe Gebaude ift boch icon ftart baufällig geworden. Einige Gewerschaften haben ben Gebanken bereits aufgegeben, in anderen Industrien führen die Arbeitsgemeinschaften ein mehr als fümmerliches Dasein, und es hat den Anschen, als sollte auch der Rest von Lebenslicht, der ben traurigen Gründungen einer verderb-lichen Methode noch geblieben ist, bald vollends verlöschen. Die Dinge sind bereits soweit gediehen, daß selbst das Reichswirtschaftsministerium über den Kopf auch ber Zentralarbeitsgemeinschaft hinweg in birefte Beziehungen zu den Gewertschaften tritt und den Gedanken der Arbeitsgemeinschaft ohne Zagen auf die Seite saieht, wo er der gewühlichten Entwicklung hinderlich wird. In solcher Situation ist die Gesahr nicht groß, daß die Betriebs-rätetoaliston dem Fimmel der Parität und dem Fluch der Arbeitsgemeinschaften den anders sautenden Worten der neuen Richtlinien aum Tros untergeordnet und dienstbar ge-macht werden sonnten. Im Gegenteil: selbstdewuhte und energische Betriebsräte werden ihren Einfluß auf die Ge-werlschaften auszunuhen versiehen, um den Arbeitsgemein-schaften den Ie hien Sioh zu versehen.

Das alles schreiben wir lediglich als objettive Würdigung von Tatsachen, nicht um die Berliner Arbeiterschaft für die Ricklinien und Statuten des Gewertschaftsbundes zu gewinnen. Berlin wird seine selb sigeschaftsbundes zu gewinnen. Berlin wird seine selb sigeschaftsbundes zu gewinnen. Berlin wird seine selb sigeschaften und entwicken. Aber wir dursen Freiheiten, behalten und entwicken. Aber wir dursen nicht vergessen, daß nicht überall möglich sein wird, was in Berlin gelang. Richt überall wird die Arbeiterschaft den Berriedsrätesoalitionen sene größere Unabhängistell sichen körnen, in zahlreichen Orten und Bezirfen wird der Aufbau der Räteverbände getren nach dem vom Gewertschaftsbund und von der Asa vorgeschlagenen Kulter ersossen. Das erscheint uns absolut sicher, denn wir unterschänen nicht den Einsluß beider Organisationen. Biese unserhältnissen einst uns ein werden sollche Berhältnisse vorsinden. Siese unseren Genossen im Reiche werden sollche Berhältnisse vorsinden. Siese unserheit ihnen mit den serden wollen sie siehen, in den freigewerfschaftlichen Betriedsrätezentralen mitzusarbeiten, wollen sie sich nicht ausschaften. Und nun kommt es nicht darauf an, mit ihnen um beswillen zu steiten, on dern mit ihnen und ihren Organisationen so gut wie möglich zu arbeiten. Danach muß die neue Betriedsräteorganisation des Größeberliner Wirtschaftsbeziers ihre Tatist einrichten. Sie darf sich nicht von den anderen Organisationen isolieren.

sefahr ist im Berzuge. Allzuviel ist schon versäumt. Die Gesahr sann nur gebannt werden durch rüstige, schnell aufbauende Arbeit. So will es uns wenigstens sweinen. Wir wissen, daß Gesetsentwürfe für Bezirts-arbeiter- und Bezirtswirtschaftsräte nach der Versallung bereits sertig vorliegen. Der Kamps um das Maß von Recht, das hier den Betriebsräteverdänden zugestanden werden soll, wird daß einsehen. Er wird um so erfolgreicher geführt werden können, je selter der Boden ist, auf dem die aus der Institutive der Arbeiter und Angestellten entstandenen Zusammensassungen der Betriebsräte stehen, je geschlossener ihre Front, se einmittiger der Wille ist, der sie erfüllt. Darumerscheintunspositioprattische Arbeite gestlicht als höchste und nächste Pflicht!

Keine Wallenschiedung? Die Rachricht von einem Geheimbeschl ber interaultierten Kommilsion für Oberichlessen an die Eisenbahn-birektion Kattowig über die Durchführung ranzösischer Truppen-transporte soll unrichtig sein. Ein berartiger Beschl sel den Eisen-bahnbehörden nie zugegangen. Im Bezirk Kattowig sind auch dis-her lediglich die vereindarten Rach schubt ransporte für die Besahungstruppen der Allierten in Overschlessen gesahren warden. Jür Polen bestimmte Transporte haben den Bezirk nicht berührt.

Die Entwaffnungsfrage

Korberungen bes Republikanifchen Buhrerbundes

Der Republitanifche Guhrerbund nimmt in feinem neueften Mitteilungoblatt jur Eniwaffnungsfrage Stellung. Er ichreibt: "Das Entwaffnungsproblem droht die dentiche Republit und

je benische Berfassung in ihren Grundsesten zu erschüttern!
Bubendorst, Lüttwig, Baner, Bischoff, Chrhardt, Plesser und andere Träger des Restaurationsgedantens haben nach dem Fiasts der Rapp-Putsch-Tage im engen Anschließen Armeen bewassen und an die zuristischen Elemente der rusplichen Armeen bewassete Grundsormationen in Stadt und verteilt und eine Organisseiten aus Anschließen. fation gefchaffen, Die unter bem Satentreng Die Bernichtung ber Republit und bie Mbichaffung bes parlamentarijden Spitems in

Denischland jum Ziele hat.

Und mahrend fie diesen Zwed mit Silfe ber ihnen gur Bersfügung stehenden überreichen Geldmittel rudfichtslos verfolgen, beidulbigen fie bie verfaffungstreuen Republifaner, die berartige Anichlage abmehren wollen, unterschiedlos des Bolichewismus und verlangen, mabrend fie felbft in Waffen ftarren, die Entwaffnung ber "Roten Armeen" und eine nach dem katastrophalen Zusammenbruch des monarchiftischen Gedan-tens in Deutschland innerlich unmöglich gewordene Wiederauf-frischung des Vortechtes des Offiziers als Führer des Bolles, ba nur "Rudtehe gum alten Spftem Deutschlands einftige Gröhe wieberherftellen tonne".

Eine Republit, die nicht nur Rulille für ben fich wieder fammelnben Monarchismus fein will, sondern entichloffen ift, wirtliche Trägerin ber republitanischen Ibee zu sein, barf nun und nimmer dulben, dah in ihrem heere, bem Schwert ihrer Selbstverteibigung, monardifde Reigungen gehegt, sa als Borbedingung für einen vollwertigen Offizier hingestellt werben. Sie tann nicht bulben, daß die Zivilgewalt in ihrer Autorität burch eine fleine Intereffengruppe mit ben verwerflichften Mitteln perfonlicher Gehäffigfeit und Berunglimpfung gelähmt, durch planmagig vorbereitete Kampforganisation bedroht und in ihrem eigenen Beere unterwühlt wird. Gie barf nicht bulben, Daß Republifaner, bie biefen Buftand als unhaltbar befampfen, das Republikaner, die diesen Justand als unhaltdar betampfen, der Rache monarchischer Difiziere und Beamien Ichuislos preisgegeben werden, während die Bortampfer dieser Interessentengruppe irog aller Anschläge gegen Verfassung und Republik völlig strossos bleiben oder in einer Weise "verseit" werden, die einer Bestörderung gleichkommt.
Die Entwassung Deuischlands — für deren sonale Durchsüh-

rung nicht biefe mit überreichen Mitteln arbeitenbe Rafte, fonbern ble für ihre Geldausgaben ber Bollsvertretung verantwortliche republikanische Regierung fich in Spaa verpflichtet bat — sie kann nur durchgesubrt werben, wenn ber Punkt 7 ber bekannten Gewerticafissorderung gesehlich festgelegt wird. Geseh

muß werden:

Mustöjung aller der Berjastung nicht treugebliebenen konters revolutionären militärischen Formationen und ihre Ersehung ans den Kreisen der zweeksstigen tepublikanischen Beoölkerung, insdesondere der organiserten Arbeiter, Angestellen und Beamten, ohne Zurücsehung irgendeines Standen. Bei der Reorganisation bleiben erwordene Rechtsansprüche treugeblieben ner Truppen und Sicherheitowehren unangetastet.
In der Republik darf nur die Zivilgewalt herrschen den das der Berson des Monarchen zur Treus die zum Tod (gegenseitig) verpsichtete lassersiche oder tönigliche Deer stützte. Darum muß der oberste Grundsah seber Republik, die sich selbst ichtet, sein:
Unoschaltung seber unverantwortlichen Bolitik der Komman-

Anofchaltung jeber unverantwortlichen Bolitit ber Romman-beure. Roftlofe Unterstollung ber bewaffneten Blacht unter Die Zivilgewalt. Sicherung dieses Zuftandes burch Zivilsommiffare,"

Bom Reichstag wird verlangt, daß er diesen beiden For-berungen Gesetzest gibt. Geschehe das, dann brauche die beutsche Regierung nicht die Hilfe englischer Offiziere, um Ordnung im Sause zu schaffen.

Der Generaltreit gegen die Wehepsticht wird in Afch (Böhmen) testioo durchgeführt. Die Begirksverweltung in Eger hat eine Kundgedung erlassen, wonach die dieber von der Etellung Ferngebliedenen aufgesordert werden, sich freiwillig zu siellen, woraufthnen eine milde Bestrafung zugesichert wird. Die Industrieorie Faslau, Rosbach und Neuderg haben sich dem Generalstreif ausgeschlosien.

Die alte Höllerin

Bieffeint mar fie gar nicht fo alt, wie bies bamals meinen Kind beuchte. Blelleicht hatten nur Sorgen und Entbeh-rungen : gutes Gesicht so tief gefurcht, Mühen und überharte Arbeit ihren Leib gefrümmt, ihr Saar vorzeitig gebleicht.

Sie war als junge Witwe eines Landarbeiters mit vier flet-nen Kindern gurudgedlieben und verdingte fich als Taglohnerin. Jahrein, jahraus manderte fie non bem eine Stunde entfernien Dorf in den Aeinen Autort, um dort in einem Garten zu arbeiten. Jahrein, jahraus, die aus der jungen Frau die "alte Höllerin"

Im Sommer langte fie um feche Uhr morgens an, arbeitete in Sonnenglut und Site unermublich bis jum Abend, taum bag fie fich mittags Beit nahm, bas färgliche mitgebrachte Gffen gu ver-

3m Winter ftanb. bie alte Frau bis über bie Anochel im Sonee

ichaufelte bie Wege aus.

Die zwei Sohne ftarben noch als Kinder, die beiben Tochter zogen in die Stadt. Sie schidten ber Mutter fein Geld heim, bafür aber im Berlauf von zehn Jahren vier fleine vaterlose Rinber, die bie alte Frau erhalten mußte.

Kam ste abends totmude heim, so galt es für die Rinder nahen und silden, fie warten und pflegen. Die gab es in diesem Leben einen Augenblid Raft, nie durften die erichöpften Glieber ruben.

Und eines iconen Tages ging es nicht mehr, die alte Frau ver-mochte fich nicht vom Bett zu erheben, ban einzige, was ihr tapfe-res Berg steis gefürchtet hatte, geschah — fie fiel ber Gemeinde

Blezzig Jahre ihres Lebens hatte fie gearbeitet, ohne Raft, und es blieb ihr tein Grofchen, um fich bie alten Tage erträglich gu gestalten.

Sie ftarb im Spital, und bieGorge um bie Enfelfinder erfcwerte

thren Tob.

Gine gang alltägliche fleine Geschichte, nicht besonders inter-effant, nicht einmal rührend. Weshalb habe ich fie, wenn ich bies felbft einfebe, ergablt?

Weil ich neulich in einer Berliner Wochenichrift eine fleine Stige las, "Die Komteffe" betitelt, in ber in rührseligfter Art bas Schidfal verarmter Ariftofraten gefchilbert wird.

Da fiel mir bie alte Sollerin ein. Soll mon wirflich fein Dit Da siel mir die alte Hollerin ein. Sou mon killing jein killielb auf Leute vergeuben, die zeitlebens gut und anoenehn gesleht haben und denen es seht schlecht geht? Haben diese Menschen, mit wenigen Ausnahmen, sich se um das Elend und die Rot der anderen sekümmert, so, auch nur einen Augenhist gestragt: mit welchem Recht genieße ich, der ich nichts iue, ein anstangen mit welchem Recht genieße ich, der ich nichts iue, ein anstangen fielen Kluber genehmes Leben, während andere barben, mührend ffeine Kinder hungern und mube alte Frauen fich gu Tobe grbeiten?

Saben bie Leute, bie felbft nie Mittelb gefannt haben, ein Recht auf Mittelb?

Der Autor ber ffeinen Sfigge ergaftit gerfihrt, wie eine geafterte Grafin auf wappengeschmudtem Gifberteller trodenes Brot ift. Mie viel alte Frauen haben trodenes Brot gegeffen — ift die Tatsache weniger ergreifend, weniger gur verechten Wut aufpetischend, well das Brot nicht auf wappengeschmudtem Silberteller lag?

Ift jest wirklich ber geeignete Augenblik, rührselig zu werden, weil etliche Parasiten endlich ersahren, was bas wirkliche Leben bebentet?

Biergig Jahre unentwegter Arbeit in Connerofut und taltem Bind und ichliehlich ein ichwarzes holgtreug, bas bie Gemeinde bezahlt hat.

Und als Segenfrild bie alte Grafin, die von einstigen Eroberungen am Bittelsbacher Dofe traumte, genugend Gelb und Beit

nungen am Abilielsvager Jose liaumte, genugend Geld und Zeit hat, um fraumen zu können.
Diese wird, in Deutschland, einst sicherlich mit Ehren in der Hamiliengrust bestatet werden, mit allen Titeln und Würden. Die wahre Aristofratin aber, die Aristofratin der Arbeit, liegt unter dem schwarzen von der Gemeinde bezahlten Holzeuz, auf dem blot die Worte stehen: "Frau Maria Höller, gestorben in ihrem 65. Lebensjahr. R. J. B.

Sermonia sur Diblen.

"Spartakus in Leipzig"

Erschredet nicht! Es handelt fich nicht um die rote Armee, bie ber Minifter Roch in Leipzig entbedt hat, auch nicht um eine bie der Minister Koch in Leipzig enibedt hat, auch nicht um eine Berjchwörung, sondern um eine öffentliche Borstellung, auf dem 23. Gewerkschaftsber um eine öffentliche Borstellung, auf dem 23. Gewerkschaftsber der Leipziger Arbeiterschaft. Diese Handsmime, die den Spartakusausstand in Rom in mehreren kebenden Bildern zur Darstellung dringt, verdient aber die Ausmerksamkeit nicht nur der Leipziger Arbeiterschaft. Es ist nicht neu, daß so große Massen (900 Mitwirkende) in der Arana versammelt wurden, sondern das Eigenartige bei diese Vorstellung ist, daß diese Masse aus freien Stüden, ohne vom Kinoregisseur oder Theaterdirektor dezahlt zu werden, sur die Masse des Prosetariats, ihren Klassengenossen, spielte. Das verlangt einen anderen Ragskad wie sür Reinhardtvorstellungen, da sast keine Schauspieler mitwirkten und das Boll (Sklaven, Krieger, römisches Voll) von mitwirften und bas Boll (Cflaven, Krieger, romifches Boll) von theatralifch-ungeichulten Arbeitern jeben Alters und Berufs gebilbei murbe.

Tropbem gelang es der unermublichen Arbeit aller Mitwirkens ben und ber Regie des Spiesteltiers, Herrn von Fielig an der hiefigen Bollsbugge, ein egaftes und belebtes Insammenfpiel zu AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF

Ueber ben Inhalt ift nicht viel gu fagen. Es find Bilber: Giegesjubel mit Einzug bes Felbherrn und ber Stlaven, Stegesfeft, Stlavenversammlung, Mufftanb, Unterwerfung, Rreugigung

Im einzelnen ware ficher vom Standpuntte moberner Maffen-regie manches auszuseten, boch man muß bebenten, bag ein Ge-wertschaftotartell nicht die Geldmittel eines mobernen Theaters wertschafteren fichen, und daß die Vorstellung eigentlich nur eins mal geplant war, auf Wunsch der Massen aber wiederholt wurde. Das Wesentliche ist, das muß wieder betont werden, Aftivität der Masse für die Masse. Das bestimmte aus den Inhalt der Bantomine. Idensals haben die Leipziger Gewerkschaften durch Die Aufführung Diefer Maffenfgenen einen Weg betreten, ber in anderer Beise burch bie "Profetarifden Feierstunden" des Ber-finer Bilbungsausschusses beschritten wurde.

Uphorismen

Brang Schreder Bon Frans Goreder, bom venen Direfter ber Berfint Rufiffechicute, gefengen "Die Cogeichneten als erftes fein Fallnenwerte gur Auffuhrung in Terlin. Im Programmund ju Benntener Lieutfibrung flaben fich aus feiner geber bie folgei ben, bemattenemetten Apperlomen:

Man verzeiht einem Klinftler viel - nur eines nicht: wagt er es fich felbit treu gu bleiben.

Gute Raischläge find billig. — bem Schaffenden, der fie besfolgt, kommen fie zumeist teuer zu stehen. (Ich spreche aus Ersahrung)
Einem Kollegen sagte ich: Ihre Mufit ist ein einziger Misstlang, ich sinde sie ichenhstich. Er: Sie ist wie das Leden. Ich: Sie find Peifkmist. Im Leden gibt es auch sonnige Stunden. Er: Wer sagt Ihnen denn, daß ich all das als Mistlang empfinde? Ich kenne teine Dissonanzen mehr. Ich: Ia, dann um himmels willen — schaffen Sie neue! Musit ohne Dissonanz, Kunft ohne Gegensähe ist unerträgtlich.

Mon unterscheibe genau swischen absoluter und bramatischer Musik. Erstere lebt ausschlieklich durch fich selbst; fie ift strengeren Gesehen unterworfen. Leptere empfängt Bebeutung, Klang und Charafter durch Mort und Szene.

Manche meinen, der Künftler schreibe ein Wert, das fie nicht verfiehen, nur — um Ge zu ärgern. Welcher Jertuml Jahrelange Arbeit — und dann — diese eine Genugtungs

Undere glauben, bag wir ben Erfolg gar nicht erftreben. Das wir uns erhaben über ihn bunten, daß uns Widerspruch harmonisch in die Ohren Minge: Ach, glaubt das nicht! Wir lücheln vielleicht darüber — aber wir leiben

Die Aktion des Proletariats

Die englische Mebeiterpartei veröffentlich gemeinfam mit ben Gemertigaften einen Aufruf an bas Britifche Bolt, in dem auf die Möglichteit hingewiesen wird, dah Großbritannien in einen neuen Acieg verwistelt werden Wante. Polen wird besichuldigt, dah es nach Gehictoerweiterungen gestrebt habe. Der Musus erstärt uncherudlicht, dah die britischen Arbeiter nicht als Bundesgenoffen Poleus am Arieg teile nehmen merben.

Die Arbeiterpartei teilt mit, bah mit Rudficht auf bie Gefahr, bag bas britifche Bolt von neuem in einen Rrieg verwickelt werben tonnte, am Montag abend eine gemeinsame Condersitung der parlamentarifden Kommiffonen bes Gewerficitofongreffen, bes nationalen Bollzugsrates der Arbeiteepartei und ber parlamente-

rifden Arbeiterpartei fattfinben werbe.

Die sozialistische Bartei Frantreiche hat, wie "Bumanite" melbet, gemeinsam mit bem Allgemeinen Arbeiter-verband gestern nachmittag beschlossen, sosort Schritte zu unternehmen, um gegen jebes Unternehmen gegen Gow: fetruffand su proteftteren.

England broht mit ber Blockabe

Bonbon, 6. Muguft (Renter).

Ramenem hat ber Deffentlichfeit eine lange Rote Ubergeben, bie er gefteen Llond George ilberfandt hat. Co heist barin, Ramenem habe fich bereit ertfart, die Mitteilung Mond Georges, bag bie englische Regierung entschloffen fei, im hinblid auf bas Ginrilden ber Comjettruppen in bas ethnographische Bolen bie Blodabe gu erneuern, feiner Regierung ju übermitteln.

London, 6. August.

Die englische Regierung hat eine Note an die Mostauer Regierung gerichtet, in der wegen der Ermordung eines englischen Untertans in Nitolajewit durch Bolichewisten Beichwerde erhoben und Schadenersag für die hinterbliedenen beansprucht wird.

Polnischer Frontbericht

III. Warichau, 7. August.

Amilider Heeresbericht vom 6. August: Der Feind griff im weiteren Berlauf der Kämpse Oprolenta hartnädig an. Unsere Abreilungen der Freiwilligen-Armee schlugen jedoch nicht nur diese Angrisse ab, sondern nahmen in lotalen Gegenangrissen Gesangene und Machinengewehre. Zwischen Ostrolenka und dem Freinder dassen unsere Adschingen keine Fühlung mit dem Freinder, der sich zu neuen Angrissen umgruppiert. Bei Massinaa wurden starte seindliche Pairouillen, die an unsere Linien heranzulommen versuchten, abgeschlagen. Destlich von Sokolow sanden weitere Kämpse mit seindlichen Abreilungen, die den Bug überschleren katt. Im Raume von Brest wurden wir die titten hatten, katt. Im Raume von Brest wurden wir des Freindes gezwungen, Terespol teilweise aufzugeben, aber ein helbenmütiger Gegenangriss der Podpalex Regimenter wars den Feind auf das Ostwier des Heindes auf den Brüdenloof Slawainze abgeschlagen. Weiter siedlich herricht an der Luglinie Aube. In weiteren Kämpsen im Raume von Brody drängten unsere Truppen den Feind auf die Höhen von Radziwilow zurück.

Ein ungarisch=polnisches Komplott

IU. Prag, 7. August (Frankf. 3tg.) Die Regierung teilt amtlich mit, sie habe durch die Festnahme eines Spions Beweise sür ein magnarisch-poinisches Komplott in die Hünde bekommen, das sich gegen die Lichechoslewafei richtet. Magnarische Agenten, die von der Mener ungarischen Gesandtichaft bezahlt seinn, wiegelten in der Slowafei die Bevölserung auf und versuchen, die Eisenbahnangestellten zur Sabsiage und die Soldaten zur Desertation zu verleiten. Bei den so der Peigeschiert Unruhen sollten dann die Polen vom Jabionlauer Baher durch lingarn von Siden aus in die Slowafei einmarschieren, eine neue Regierung dilben und die slowafischen Gediete zwischen Bosen und Ungarn aufreisen. Der ungarischen Kodiete zwischen Bosen und Ungarn aufreisen. Der ungarischen Mahe blohzeitellt.

Horthy-Ungarn biebert fich an

Da. Bubapeft, 6. August.

Wie verlautet, bereitet die ungarische Regierung eine Ent-lastungsoffensive zu Gunsten der Polen unter franzölischer Führung vor. Wenngleich nach Ansicht palitischer Kreise die Nachricht in dieser konkreten Form anzuzweiseln ist, so ist es doch eine seite kehende Tatsache, daß Ungarn für diesen Fall alle militäri-ichen Borbereitungen dereits getroffen hat.

Der "Morning Poli" wird aus Warschau berichtet, die ungarische Regierung habe der polnischen Regierung angeboten, je zwei Diristonen Aufanterie und Kapallerie zu ftellen. Die schwierige Frage sei geboch, wie man diese Divisionen an die polnische Front besordern könne.

Transport italienischer Truppen

Berlin, 6. Muonit. Der Abtransport der italienischen Truppen der Abstimmungsgediete Marienwerder und Mienkein wird werausschlich am B. August in der Jügen katssinden, die über Schneidemühl, Külttin, Frankfurt a. D., Breslau, Oderberg ge-führt werden. Die Dessentlichkeit wird hiervon dereits heute in Kenntnis geseht, um unliedsame Zwischen fälle dei dem Transport durch Denischland zu verweiden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich lediglich um den Seimtrans-port der Truppen handelt, nicht aber um irgendwelche Truppen-verschiedungen nach Polen.

Der Bonkott gegen Ungarn

TU. Wien, 7. Muguft.

II. Wien, 7. August.
In dem Manisch des Internationalen Gewerf.
schaftsbundes in Amkerdam über die Ausbedung des Bogstatis gegen Ungarn heißt es n. a., mit vordisdicher Diziplin seien die Arbeiter Deutsche Desterreichs der Harde des Internationalen Gewertschaftsbundes gesosgt. In verschiedenen Ländern aber hätte sie Arbeiter micht die Krast ausgebracht welche dazu bätte sühren können, die dissentlige Meinung so kart zu des einzlussen, das die herrschende Kiasse gezwungen gewesen wäre, in Ungarn einzuschreiten. Der letzte Grund sitr das Ende des Bogsotis liege in der Taisache, das der weiße Terror in Ungarn durch die Regierungen unt gest ützt wird, welche die Greuel wünschen und weil ein rectionares Ingarn ihren Intressen mehr willtommen ist als ein Ungarn, in dem die Arbeiterschaft die ihr gebührende Stellung einnimmt. Der Internationale Geswertschaftsbund dankt den deutschäfterreichsischen Arbeiterschaft und bezeugt ihnen, das sie beste Truppe der internationalen Arbeiteratmee seinen. Die deutsche Arbeiterschaft fann das Loh, das den Desterreichern sier gezallt wird, voll anerkennen. Vergessen wollen wir aber

sier gezallt wird, voll anersennen. Bergessen wollen wir aber nicht, daß die beutsch-dieerreichtische Arbeiterschaft infolge der uns mittelbaren Angrenzung ihres Landes eine weit bessere Möglich

teit hat, auf Ungarn einzuwirken, als viele andere Länder der gewersichaftlichen Internationale. Diese Bostion Deutsch-Oesterzeichs wurde dadurch erschwert, dass in anderen Grenzländern Unsgarns, so in Bolen, Rumänien, die Bewegung noch sich wach ist oder im Augendied dar nieder liegt. Bor allem trifft das Leste für Ungarn selber zu. Wäre das anders gewesen, so wäre es wohl tros der im Manifest mit vossem Recht hervorgehochen Bortiede der Regierungen sür die ungarische Kealtion gelungen, einen Karteren Eindruck auf die haribabanditen zu machen einen ftarteren Cinbrud auf bie Borthubanbiten gu machen.

Zusammenstöße im Unterhaus Ausschluß eines Abgeordneten

London, 6. August.

Die Borlage über bie außerorbentlichen Gerichte in Irland murbe im Unterhaus in britter Bolung mit 206 gegen 18 Stimmen angenommen. Im Berfauf ber Berhandlung 18 Stimmen angenommen. Im Berlauf der Verhandlung richtete der ixische Nationalist Devlin einen hestigen Angrissgegen die ixische Politik der Regierung und gegen die Vorlage. Als der Vorstgende ihn aufforderte, seinen Plat wieder einzuschmen, suhr ex sort zu sprechen und weigerte sich, dem Exsuchen der Vorsigenden, das Hauschließung Devlins wurde mit 220 gegen 43 Stimmen angenommen. Devlin verließ darauf das Hauschließung Devlins murde mit 220 gegen 43 Stimmen angenommen. Devlin verließ darauf das Hauschließung devlins kans, begleitet von den anderen Rationalisten und der Wehrhelt der Arbeiterpartet.

Belgische Sozialisten über ein Militärabkommen

Paris, C. Auguft.

Der belgifche Juftigminifter Banbervelbe ertfarte einem Berireter bes Eco be Baris in Genf, er fel mit ben Mitgliebern ber belgifchen Reglerung über bie Rotwendigfeit eines Abtommens zwifden Belgien und Franfreich und, wenn möglich, auch England einig. Aber im Ginverftandnis mit ber belgifchen Ur. beitexpartei sei er jeder Milanz seindlich gestut, die Belgien niederdrüdende militärische Lasten auserlege, die nur die imperialistische und nationalistische Politischen Friedens in Europa Hinderließen des wirfstichen Friedens in Europa Hinderließe der in besem Augen-

blid zu reaftionär, als daß es wünschenswert erscheine, baß bas fozialiftifche und bemotratische Belgien fich mit ihm allitere, und augerbem wolle er nicht, bag fein Land bem linten Glugel bes

Maricall Foch als Glacis biene.

Die Rohlenmacht Schluß ber Genfer Tagung

211. Genf, 7. Muguft.

Der Internationale Bergarbeitertougreg nabm in feiner letten Sigung brei Entidliegungen von großer Bebentung an. Erftens ben Antrag auf Greichtung eines internationalen Rohlonrates gemeinsam burch bas Infernationale Arbeitsamt und ben Bergarbeiterbund. Ferner murbe bie Refolution für bie Sogialifierung angenommen unb bas Ggelntivfomitee perpflichtet, für ben Generalftreit gegen jeben aggreffiven Mills tarismus einzutreten, coentl. im Bufammenwirten mit anberen Berbanben. hierzu murbe bon ben Bergarbeitern bas Bedauern ausgesprochen, Diefes Mittel nicht fcon 1914 angewandt zu haben. Es wurde ein neuer Exelutivanssichns bestellt, bem zwei Franzosen, dier Engländer, drei Tentsche (Hug. Wismann und Imbusch), swei Beigier, je ein Oesterreicher, ein Ungar, ein Pole, ein Luzemburger sowie sweit Ticheden und bier Amerikaner angelberen. In seiner Schlistede nannte Smillte das Ergebnis der Toerne angereichte Alleste und bei die Engebnis der Zagung angerorbentlich befriebigenb, worauf ber Rongreg unter begeiftertem Gefang auseinanberging.

Das Exelutivlomitee des Juternationalen Bergarveiterbundes, das am Freitag Nachmittag tagte, beschloß, für die eingelerlerten Bergarbeiter It ngarus eine Summe von vlerhundertausend Kronen zur Bersugung zu kellen. Ferner wurde beschlossen, eine erste Sitzung des internationalen Komitees am 5. Oktober im Lond pn adzuhalten und die vom Bergarbeitertongreß gesahten Enischließungen über die Kinderhilfsaktion in den vom Kriege betrossenen Ländern sowie die Entschließung über die Schassung einer internationalen Kohlen verteilung zier die Schassungen und dem Kal des internationalen Arbeitsamts den Kesgirungen und dem Kal des Köllerdundes zu übermitteln.

Miles, was hier über bie Macht ber organisierten Bergarbeiter gesagt und angedeutet wird, ist wohl richtig. Es fommt aber vor allem darauf an, daß sich die Bergarbeiter in allen Ländern dieser Macht und der doraus fließenden Pssicht be wußt werden und daß die Organisationen den Willen haben, von ihrer Krast Gebrauch zu machen. Darüber, wie überhaupt über den Kongreß und seine Wirschungt wied von den Songreb und seine fungen wird noch einiges gu fagen fein.

Berweigerung von Meberschichten

Bochum, 7. Muguft.

Die Belegicaft ber Deutsch-Luxemburg. Beche Bruchftrage bei ichlog mit 1362 gegen 284 Stimmen, bei 900 Stimmenthaltungen, feine Ueberschichten mehr gu verfahren.

Ein Juftizskandal

Die "Cogialiftifche Korrefponbeng" fcreibt:

Die "Cozialistische Korrespondenz" schreibt:

Berliner Bläter verössentlichen in ihrem gerichtlichen Teil eine Sache, die in weniger ausgereg en Zeiten sicher dus allerlehhaftese politische Interesse ausgereg en Zeiten sicher dus aus derlechhaftese politische Interesse ausgereg en Zeiten sicher wuh es sich seute schon um Duhende von Taten handeln, wie in den Källen Marloh oder der Marburger Studenten, wie in den Källen Marloh oder der Inflitz von der Ocsientlichkeit beachtet werden. Der Gachvoerhalt ist kurz solgender. Ein Oberleut nant nud Gutssbessessen war, verübte am 24. Kebruar d. I. in einer Bar prode antizemischem Wallein Auflein Muser werübte am 24. Kebruar d. I. in einer Bar prode antizemischem war, verübte am 24. Kebruar d. I. in einer Bar prode antizemischem zu abseihiehen, jeht sommt ein preuhsischer Oberleutnant!" altaalierte er einen Weindumbler namens Litzin, den er terzikmlich sür einen Juden hielt und mitspandelte ihn schwer. Der Ukeberfallene stellte Strafantrag. Aber es geschaft nichts darauf. Kach eiwa einem Biertesjahr fragte er bei der Staatsanwaltschaft an, was aus der Sache geworden wäre. Darauf kellte sich heraus, daß die Strafanzeige von der Polizei an die Siaatsanwaltschaft nicht weltergegeben war. Ingeblich soll sie verloren gegangen sein, ein Jaul, der anzeige wurde darauf in Abschrift erneut eingereicht. Wer wiederum geschaft nichts. Der Berseizhe har sich mit einer Beschwerte an den Inderspanzeigen micht den Einderwalt und den Sustiefte der singeligen wirde der Angelegenheit und beitrafung etwalzer Schuldiger ist im Interpelben der Einderwalt und Bestrafung etwalzer Schuldiger ist im Interpelben der Angelegenheit und Bestrafung etwalzer Schuldiger ist im Interpelbe der Unierhaftung der Angelegenheit und Bestrafung etwalzer Schuldiger ist im Interpelbe der Unierhaftung dem Angelegenheit und Bestrafung etwalzer Schuldiger ist im

Der Welterbundsrat hat beschiolien, seine nächften Jusammen-fünfto im Geptember in Paris und im Ottober in Bruftel aben-halten. Die internationske Werdebes und Ausselfenferralt merbe nun endgültig auf ben 21. Januar 1921 nach Barrelona angesett.

Ift Orgesch legal?

Der Gewährsmann bes "Borwärts", der den Organisationsplander militärischen Geheimorganisation des Hauptmann Sicherich der Ochsenflicheit übergeben hat, behauptet erneut, daß die Organisation die Billigung der Regierung Just in Berlin getagt habe, sätten sogne mehrere Regierungsvertreies teilgenaumen. Der Minister kach hat nun in der Vitiwochsthung des Ielhestages die Möglichteit zugegeben, daß vor Spaa die Regierung Kennints vom Bestehen der Orgesch gehabt habe. Wit möglich, nun sehe gern wissen, was nach Spaa geschehen sie, um die Sicherich-Organisation auszulösen. Die Angelegenheit ist um so wichtiger, als aktive Ofisiere und Staatsbeamto is der Orgesch an hervorragender Sielle eine rege Wirtsamkelt entsauen. Herr Minister Koch, der Macher des Entwaffnungspesches, könnte, wenn er seine Gegenmahnahmen ergreift, sehr selche mit dem Gefängnissen busdet, die nach dem Geseh verboten ift. Und davor möchten fation bulbet, die nach bem Gefeg verboten ift. Und bovor möchten wir ihn gern behüten!

Der große Mann

Der Staalsfelreiar & D. Dr. Botors ift vom Reichsprafibenten aus noch in ben alten gußtapien manbelt. Er wird bie 3 n n ler. burgen nicht fprengen; er wird ben Baltifumern nichts gu-leibe tun; er wird auch bem "Orgefch" bas Sandwert nicht legen. Aber er mirb feine Dillstruppen nach ben verofteten Revolvern fabnden laffen, bie fich in bem Befit einiger Arbeiter befinben tonnten. Bill es aber horr Dr. Peters mit seinem Amte genau nehmen, dam mußte er jundchst einmal in Bayern anfangen. Dort sieht es toll aus. Dort wird offene Widerschlichteit propagiert. Dort ionnte herr Dr. Beiers zeigen, daß er ber Mann ift, der eiwas kann. Er braucht sich nur in die neueste Rummer ber 23 odenfchrift ber banerifden Ginmohner. wehren gu bertiefen. Diefe Nummer veröffentlicht Die Antworfen ouf Fragen, die die Beitschrift an eine Reihe führenber Berfonlichfeiten bes öffentlichen gebens in Bayern gerichtet hatte. Der bisberige Inftigminifter Dr. Maller-Meiningen beantwortet bie Grage, wie Die Sinwohnerwehr am beften bas Diktat uen Span beautworte, folgenbermaßen:

"Immer daran denken, nicht viel davon reden! Keine militärische Spielerei, aber eherner Wille, sich gegenseitig zu helsen, mag kommen, was will! Wer will es wagen, den staatstreuen Elementen die Wassen abzunehmen? Die Spartalisten wissen sie schon sowies zu versteden und die Ertwossung zu verstelle. Enig ich über fich und die Entwassung zu vereiteln. Ewig schändet sich, wer wegen Spa das deutsche Bolk wehrlos macht. Eins mal haben wir den Wahnsinn begangen, das war eine historische Dummheit. Heute nochmals diese Eselei, das wäre ein Berbrechen!"

Maller . Meiningen ift Demotrat. Wie mogen ba erft bie Königsparteller über die Entwaffunng benten.

Vinkerton kann alles

Die Obergauner der Deutschen Wirtschaftshilse betätigen sich nicht, nur auf politischem Gebiete, wo sie Berbrechen erdichten und perüben. Sie steigen auch in die Geheimnisse des Jamisienlebens hinab und erbieten sich, Erlauschtes aus den Schlafgemächern zu berichten, vorausgesetz, das die Auftraggeber gut bafür bezahlen. So wurde vor einigen Tagen an die "vornehmsten" Kreise solgens des Kundscheben versandt:

"Gehr geehrte gnabige Frau!

Gnabige Frau wunichen zweifellos über biefe ober iene Un-gelegenheit bes Familien. ober Befanntenfreifes mehr zu erfahren, als "man" verlauten lagt.

Auch im Geschäft des Herrn Gemahl sind vielleicht Dinge, die der Auftlarung sehr bedürfen. — Go wird heute saft überall gestohlen. Es wäre direkt ein Munder, wenn der Betried des Herrn Gemahl eine Ausnahme hildete.

Die uns übertragenen Missenen werden peinlich distret bes handelt, so daß wir selbst beitelste Aufträge ethalten. Derrschaften, die uns mit einem unbedeutenden Brobeauftrag besehrten, tommen immer wieder und empschlen uns ihren Bereitrauten usw.

Deutiche Bintertongefellicaft 6. m. b. S. Wenn es die Binkeriongauner mit der Austundschaftung von Beitgeheimniffen so genau nehmen wie mit der Berichterstatiung Wert die "rote" Armee und sonstigen angeblichen Geheimnissen, dann werden sie es mit der "besseren" Gesellichaft bald verdarken

Der Rappist v. Dassel

Der rechtslozialistische Abgevordnete Wolff-Tisst hat solgende Aufrage au die Reichdregterung gerichtet: "Neber die Proving Ostpreußen ist seit dem 24 Juli erweut der Belagerung gerungen ist seit dem 24 Juli erweut der Belagerung gerung der ung dankand v. Da isel und die Ausübung der Kivilgewalt dem Oderpräsibenden Dr. Sieder übertragen worden. Der größte Tell der Beußlakerung Ostpreußens empfindet die Ernennung v. Dassels als Träger der vollziehenden Gewalt als einen Schlag inst Gesicht. General v. Bassel gehört zu den Kapptsten und seine Beurtandung ist von dem im Reichswehrministerinm eingelesten Unterplachungsansschung um Auskunst, weshald die Beurlandung unch nicht ersolgt und der Organisator der ospreußischen Sicherheitz, weitstel ver Vollziehenden Gewalt beauftragt worden ist.

Hölzprozesse

In Sachsen spitzen verschiedene Kreise schon die Ohren, od der tünstigen Sensation der Hölz-Prozesse. Hölz seldst murde in Böhm en bedingungsweise zu einigen Monaten Gesäuguis versuteilt. Damit freisich scheint man ich nich beschen zu wollen. Es schwedt noch das Ansuchen der deutschen Megierung auf Ausscheiterung. Wir haben seinerzeit die Areignisse im Bogitande und das Austreien non Hölz keitsch gewertet und seinen Zweisel darüber gelossen, daß, abgesehen von allen personlichen Momenten. Ginzelationen solcher Art den Kamps der Arbeiterschaft nicht fördern solchen, sondern ihm naturgemoß nur hinder milisen. Bur Besteleigung der Spiegergelüste den Fall auszus willsen. Bur Besteleigung der Spiegergelüste den Fall auszus willsen. Bur Besteleigung der Spiegergelüste den Fall auszus sonnen. liegt seine Verautastung vor und die deutsche Kenserung sollte sich an dem verständigen lirteit des sichechischen Gerichts ein Beilpiel nehmen.

Street im Mraunfohleurevler Helmstebt. Die Ursache, das bie Arbeiter im Braunfohleurevler in Delmstebt in den Etreil gestreten sind, besteht darin, das die Unternehmer bieber beziel gestreten sind, besteht darin, das die Unternehmer der Street Gieverachzuge durchgeschiebt Indeen. Als seit das Braundennisch Sinanzami auf diesen Stenerachzug brang, wieste des Erdeichsteine berührliche Summe auf einwal einerzogen werden, war die eine berührliche Summe auf einwal einerzogen werden, war die eine berührliche Summe auf einwal eine berührliche Summe auf einer Berauteilung fad. Er sind Werdanblungen zur Beilegung der Disserenzen aufgesienumen.

noncontration de la contration de la con Betriebsräte

Ginhaltung von Friften bei Ginfprüchen von Ents laffungen auf Grund bes Betrieberategefetes

In letter Zeit find vor dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin verschiedene Beschwerden wegen ungerechtjertigier Entlastung des-halb nicht zur Berhandlung gelapmen, weil seitens der Be-schwerdeführer die fich aus den Paragraphen 84 und 86 des Betriebsrategeleges ergebenden Griften fur Die Anbringung von Beichwerben nicht eingehalten worden find. Daburch wird es den Betrofffenen so gut wie unmöglich gemacht, zu ihrem Rechte zu tommen. Es ist baber in erster Linie Pilicht aller Belriebsverüber biefe Friften genau informiert gu fein. Die Briften find:

1. Anrufung bes Arbeiter- ober Angestellienrates burch ben betroffenen Arbeitnehmer, innerhalb 5 Arbeitstagen nach ber Rin-

digung. Inbahnung von Berhandlungen burch die Arbeitnehmerver-

treiung innerhalb weiterer 8 Arbeitstage.
3. Antulung des Schlichtungsausschuffes innerhalb weiterer fünf Arbeitstage. Der letzte Termin der Antulung des Schlichtungsausschuffes ihr also der 10. Arbeitstag nach der erfolgten Kundigung.

Benn biefe Ariften verfaumt find, besteht auf Erund des § 90 noch die Möglichkeit der Miedereinjegung in den vorigen Stand. Dieselbe muß innerhalb 2 Moden, ipatestens jedoch innerhalb eines Monates, vom Ende ber versaumten Frist an gerechnet, beantroot merben.

Bird auch biefe Frift perfaumt, fo besteht feine Möglichfeit mehr, auf Grund bes B. A. G. eimas zu unfernehmen.

Gewerkschaftliches

....... Ein "Monftrum" von Tarif

Bu bem Artifel in Rr. 308 ber "Freiheit" unter ber Meberichrift:

Ju dem Aritel in Re. 308 der "Freiheit" unter der Ueberschrift:
"Ein Borltof der Eisenbohnbammten", übreibt uns der auf dem erwähnten Reichstongreß in Eisen gewählte Afrionsansichuß zur Alarstellung der tathäusichen Berdültnisse wie jolgt:
Die Angaden, daß der Reichstongreß in Eisen den den der eine dahnern einbernsen worden ist, stimmt nicht Derzelbe wurde vielmehr von den Betriebstäten der Berjorgungsbehörden, Lazarette und Kuwistungsstellen bejucht, welche somit als die ersten gegen den völlig unzusänzlichen Leichstätzigertrag vom 4. Juni d. J. Stellung nahmen. Es wurde die sofortige Abänderung hzw. Aufbehung desselben einstämnig verlangt. Jur Aufnahme der Kerhanlungen mit der Reichstegierung dzw. den zusändigen Winsteren wurde ein aus neum Betriebsratsmitzligden deichender Attionsansschuß gewählt, dem nachstehende Betriebsräte angehören: Hiller-Köln a. Rh., Thurmskalsel, dattendorf-Rünster, Aube-Berlin, Schleenböder-Berlin, Erhbard Hildesheim, Kodtan-Echwerin, Echiera-Hirna, Gauer-Mannheim. Irohdem der Reichstongen eine Keichsstangministers Stellung nahm und die sofortige Jurid-nachme der leinengen zu unterführen. Diese underschangt ausgestellten Forderungen zu unterführen. Diese underschändliche dolehnende Dalung der Berdondbevertreter tief nafurgemüg eine ungedeute Erditung der von Zusammenschuß der Verlanderen Berting gestellten Reichsten und ber Berdondbevertreter tief nafurgemüg eine ungedeute Erdittenung dervor. Der von Schleenbäder-Berlin gestellte Antrag, sofort den Jusammenschuß der Bertieberdie aus Ernund des Berdenbäder Berlind angenommen. Alls Proteit gegen die Bergewäligung der Kechweberiretter tief nafurgemüg eine ungedeute Erditterung bervor. Der von Schleenbäder-Berlin gestellte Antrag, sofort den Jusammenschluß der Berieberdie aus Ernund des Berdem Bereit gegen der Reichsarbeiten mitsterum zu derentagen, wurde einstimmig anter großen Beigen der Arbeitnehmer durch die Hersenberder Mehrheit ein 24sländiger Protessiret wirder des ganze Keich protlamier, der der Erseits am L. August zur Durchfü mis überwältigender Mehrheit ein 24stündiger Protestifteit über das ganze Reich proffamiert, der bereits am 2. August zur Durchstührung kam. Bis zur Stunde sind Berhandlungen von den Minsteriev mit dem bereits seit einigen Tagen in Berlin anwelenden Africansausschuh noch nicht aufgenommen worden. Der Africansausschuh much jegliche Verlatzung für alle sich aus dieser unverständlichen Verschletzpung ergebenden ernsten Folgen ablehen. Die Not der Angehellten wücht von Tag zu Tag. Allein die schledunige Durchsührung der vorgeschlagenen Absänderungen zum Reichsterispertrage wird die Röglichkeit geben, die Auhe und Arbeitssendigleit unter den Angestellten der Reichsund Staatsbehörden im dringenden allgemeinen Interesse auferweitungsbeiten.

Arbeitslofe!

Genoffe Mancheberg bittet uns um Beröffentlichung nachftebenber Beilen:

Die in den leiten stattgesundenen Arbeitslosenversammlungen gemachten Aussührungen über meine Berson veranlassen mich, die Dessenstäteit au insormieren, in welch nutstellter und der leimdertscheit Aussührungen wiedergegeben sind. Es ist mir nicht im entsernichten eingesallen, die Berliner Erwerdstlosen alle als Straßenlehrer heranziehen au wollen, sondern ich habe in der Sikung im Neichsarbeitsministerium erstärt, daß, wenn man sich die Etraßen Berlins heute ansicht, man sie genau mit Paris, Rom und anderen Großstäden der Welt verzleichen kann, wie ich sie in früheren Jahren vor dem Kriege kennen sernte. Und zwar nuch ich der Wagtbeit die Chre geben und erklären, daß Berlin latsächlich in hygtenischer Beziehung den anderen Weltserfin latsächlich in hygtenischer Beziehung den anderen Welts

städten vor dem Kriege welt voraus war. Daß ich babei doch mit Recht hinwies, daß hier ohne weiteres mehr Arbeiter eingestellt werden können, wird doch von jedem benlenden Menschen unterschrieben werden muisen. Daß es aber den Berleuntdern der A. A. D. D. und den Bestürwortern der Betriebsorganisation nicht darauf ansommt, die Erwerbslofigseit einzudämmen, das ist jedem, der den Auftatt dieser Auchorganisatoren bei jeder Aftion des Prosentiats beobachtet, nicht fremd.

Die Seftion 3 des Berbandes der Gastwirtsgesissen veranstaltet am Donnerstag, den 12. August, in den Raumen des Raffee Stern eine außerordentliche Mitgliederversammlung, die fich mit der Sabotage der Brodustionsmöglichleiten auch in unserem Berufe beldöftigen soil. Diese Bersammlung muß zu einer wuchtigen Protestlundgebung gegen die Unternehmer-Machenschaften werden und sei an dieser Stelle nochmals barauf hingewiesen.

THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T Groß=Berlin

Totobeamte und arbeitslofe Raufleute

Biele Beamte im Totobetrieb bes Union Rlub, Schabewftrage, Biele Beamte im Istodetried des Union-Klud, Schadewittage, üben ihre Arbeit im Achenamt aus. Dieses Rebeneinkommen ist immerhin nicht in ganz unerheblich, beschränkt aber stellungs losen Kaussenien die Erwerdsmöglichkeit. Dieser Tage beschäftigte sich eine Verlammlung von Tolo-Beamten mit der Angelegenheit, weil sie schon an die Oessenischlichtigelangt ist. In die sersammlung liehen die Keduer ihren Unmut an angedlichen Augebern aus, ankaut ihren arbeitslosen Kollegen den Viah frei Wahren erkörten bei Mongebern aus, ankaut ihren arbeitslosen Kollegen den Viah frei su machen. Ein Redner ertlätte, die Erwerbolofen feien nicht in ber Lage, fie zu erfegen, weil fie nicht genügend Ginsommen haben und fich an ben Gesbern vergreifen würden; beshalb muffe es bei ber Sache bleiben. Gerner follen bie herren mit ihren Borgofesten erneut verhandeln, daß ihnen ber entsprechende Urlaub gewährt wird, um bie Tätigfeit auf ber Rennbahn auszuilden. "Wir halten aber ferner zusammen wie ein Bollwerf und fein Teufel sann uns auseinanderjagen. Es wird niemand in unseren Zittes eindringen und uns unsere Tätigkeit rauben." Der Arbeitssosenrat hat sestgestellt, daß die Beamten neben ihrem Gehalt als Angestellte anderer Behörden vom Union-Klud während der ganzen Satson für feberatie ein Gehalt in Jöhe nan 82 97 logge 140 W. betkilbelle anderen ben beim beidelt in Söhe

von 82, 97, jogar 140 Mt. halbtäglich pro Mann beziehen. Auf ber einen Geite steigt die Arbeitslofigfeit, auf ber anderen üben Leute mit festem Einkommen Dienste aus, die auch andere ohne Gintommen gut und gern verrichten wurben, aber bie Bet-ternwirticaft mancher Berricaften hinbert hier, Remebur einireien ju laffen.

Gegen ben Mietowucher und bie Willtite ber Sausagrarier richten fich am fommenden Conntag Protestversammlungen bes Mieterverbandes Grob-Berlin. Die Bersammlungen, die 10 Uhr vormittags statifinden, werden in jolgenden Räumen abgehalten: Sophienfale, Brauerei Pfesterberg (Schönhauser Allee), Büttners Festfäle (Schwedter Straße), Brauerei Königstadt (Schönhauser Allee), Schulausen Gleimstraße, Schönfließer Straße, Pappel-Allee, Scherenbergstraße 7, Demminer Straße, Puttbuser Straße 22 und Konunkterke 21. Graunftrage 11.

Neue Stadtanleife. Der Stadt Berlin ist die Genehmigung gur Aufnahme einer Anleife von 200 Millionen Mart und zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber erteilt worden.

Entschädigung der Gemeinden für Mitwirtung bei der Veran-lagung und Erhebung von Neichaltenern. Der Reichsminister der Finanzen hat angeordnet, daß Gemeinden, die mit der Beran-lagung der Umsahltener und der Grunderwerdssteuer betraut sind, dafür eine Entschädigung in döhe von 4 Prozent des von ihnen an die Jinanzsasse abgelteserten Ertrages aus der Reichstasse erhalten. Die gleiche Entschödigung hirstätlich des Aussonmens an Umsah-tener durch Berwendung von Steuermarken sieht ihnen zu, soweit ihr Umsassenzung der Aussihnen der Steuervanzische nach ihr Umsassteueramt bei der Ausübung der Steueraussicht von diesen Verrägen Kennimis erhält. Sind Gemeinden sediglich wit der Erhebung einer Reichsabgabe, 3. B. der Reichseinkommensteuer — betraut, so erhalten sie eine Entschädigung von 34 Prozent des von ihnen abgelieserten Ertrages der Abgabe. Werden sie, ohne mit ber Berwaltung im übrigen betraut gu fein, gur Mitmirfung bei ber Beranlagung einer Reichssteuer herangegen, so werden ihnen die dadurch erwachsenen Ausgaben für Bordruck, Formblätter, Porto, Austragen und Einholen von Liften, Auforderungen zu Steperklärungen und Steuerbescheiden erfest.

Die Bader gegen eine Erhöhung bes Brotpreifes. Im Donnerstag iagte ber Groß-Berliner Gachausichuß für bas Badergewerbe, im Beifein gafilreicher Bertreter ber Kommunen, sowie ber Arbeitim Beisein zahlreicher Bertreter der Kommunen, sowie der Arbeitgeber und Arbeitinehmer des Bädergewerdes. Jur Besprechung kand die Frage, wer den Bädern und Brotsabrikanten die durch Berwendung des teuren Ersahmehls entskandenen Mehrkosten erseichen solle. Der disherige Brotpreis, der auf Erund der Verseichen son Roggenmehl berechnet ist, erweist sich jeht als zu niedrig, da die Berliner Bäder gezwungen sind, an Stelle des Inapp gewordenen Roggenmehles das teuere Stredmehl von der Reichsgetreidesielle zu beziehen. Die Dissernz beträgt 11,30 M. pro Doppelzuntner. In der Besprechung wurde allgemein anerstannt, daß eine Brotpreiserköhnung den Berbrauchern nicht auferlegt werden könne. Vielnehr musse der Schaden, ten die Bäder durch Bezug des Ersahmehls erleiden, von der Reichsgetreidesielle, die dieses Mehl zur Berteilung bringt, erseht werden. Wie sich nich Neichsgeitreidesielle zu dieser Forderung der Bäder stellen wird, ist noch undekannt. Im übrigen dürften die Schwlerigkeiten in der Roggenmehlbelisserung das derhoben sein, da bereits einrelne Posten aus der neuen Ernte auf dem Markt erscheinen. So erhicht Berlin gestern 1000 Sad Roggenmehl aus der Ernte 1920.

Sozialiftifde Proletarierjugend Wedding I veranstaftet am Sonntag, ben 8. August, ein Walbsest in Sadowa. Treffpuntt: Malplaquetstraße, Ede Nazareth-Kiraf-Straße. Gaste willtommen.

Die Boblidtigfeitsvorstellung bei bem Reftaurateur Dahintet, Franflurter Allee 287, hatte bas Ergebnis, bag die Summe von 375 Mt. politisch Inhaftierten zugewiesen werden fonnte. Die Beranstalter banten ben Mitwirtenben für ihre Bemühungen.

Gijerne Rreuge und fein Ende. Der "Bormarts" bringt am 20. Juli in feiner Abendausgabe eine Rolls "Giferne Kreuse und lein Enbe!" In der Rotis wird gefagt, daß bei den Abmidlungs-fellen noch fortgesett Geluche betr. Berleihung von Gifernen Krenzen einsausen und auch noch dauernd Elserne Krenze vord lieben werden. Der Borwarts" hat am allervenigsten Berechtle gung, an der nachträglichen Verleihung von Elsernen Kreuzen Kritif zu üben. Wenn am 18. November 1918 der Rat der Bolts-Berlitt zu üben. Menn am 18. Rovember 1918 der Rat der Kollebeauftragten die Oberste Heetesleitung angewiesen hatte, leine Berleihung von Auszeichnungen vorzunehmen, died es dem früheren Reichswehrminister Roste vordehalten, im Februar 1919 in der Nationalversammlung bekanntzugeben, daß die nachträgliche Berleihung weiter kattsinde. Die Ummenge von Gesuchen, die daruschin bei den einzelnen Abwissungsstellen und den früheren Bezirtssommandos einstellen, sind lediglich nach der Robe Rostes in der Rationalversammlung erfolgt. Menn weiter in der Note gesten wird des die Angestellien im Wenn weiter in ber Rolly gelagt wird, bag bie Angestellien im Dutofcnitt 40 M. pro Leg verbienen, so zeugt bas von einer glatien Untenninis ber Berbaltniffe. Gin febr großer Teil ber Ungestellten der Abwidlungsftellen ift durch bas Infraftireten des Reichstatis in feinen Bezingen übergaupt nicht aufgeb worden und verdlent nach Abzug eines im März auf den gerahlten Borschusses 20-25 M. pro Tag.

Betloten. In bet festen Generalverfammlung ift einem at beitslofen Genoffen ein Regenschirm verloren gegangen. Derfelbe ift abzugeben bei Ifchidert, Abmirafftrage 23.

Die Leiche bes Professors Gabriel gourcart, bessen ploglichet Tob Beranfassung zu einem Morbgerucht geneben hatte, murbe gestern auf Beranfassung ber frangosischen Bolichaft im Schauhause obbugiert, um die Tobesursache einwandset festwitellen. Die von bem Geb. Mebiginalrat Prof. Dr. Stragmann porgenommene Beichenichau bestätigte bie Annahme ber Kriminalpolizei, bag bet Brosesson benarigte ber annabes gestorben ift. Als Tobesurlache wurde herzzerreifung festgestellt, eine Folge bes langfährigen Heftellung wurde die Leiche zur Beerdigung freigegeben.

Gelbftmord burd Criciegen wegen Kranfheit beging gestern ein junger Mann aus Lantwig auf bem Barfriebhof in Lichterfelbe. junger Mann aus Lanswig auf dem Parliriedhof in Listerfelde. Der Naubmord im Hotel "Münchener Hos". Rachdem die Bernehmungen des Geschwisterpaares Rägler durch die Ariminalsommissare Gennat und Bünger abgeschlossen worden waren, wurde gestiern nachmittag mit dem Berhör des Hauptschlöfigen, des Drogisten Wilhelm Bod, degonnen. Dieser desand sich immer noch in der Meinung, dah er sehiglich wegen seiner Schleichhandelsgeschäfte sesigenommen worden sei. Er klagte sich auch selbst an, dah er es unterlassen habe, die Wertsachen, die er am Brandenburger Tor gefunden haben wollte, nicht abgestesert zu kaben. Alls man ihm dann vorhielt, dah er durch den Besth der Merksachen des Erwordeien in dem Kerdacht seide, an dem Bere Merksachen des Erwordeien in dem Kerdacht seide, an dem Bere Wertsachen bes Ermorbeten in bem Beroacht ftebe, an bem Berbrechen beteiligt zu sein oder doch um bieses zu wisen, wies er dies ganz entscieben von sich. Gein sicheres und bestimmtes Auftreien verwandelts sich aber plöglich in gröhte Berlegenheit, als Gertrud Rägler in das Zimmer hereingeführt wurde. Er brach wellftändig zusammen und gab dann auch zu, die Lat mit dem Mädchen ausgesührt zu haben. Er schildert fie sedann so, wie das Geschwisterpaar sie bereits dargestellt hatte, versuchte aber, die Happischuld von sich abzuwälzen.

Boraussichtliches Wetter für Berlin und Umgebung am Connig. Bielfach heiter, aber ziemlich fühl und unbeftundig mit bieberholten leichten Regenichauern und frijden weftlichen Minben.

Aus den Organisationen

7. Difieltt. Difirifisconfereng am Montag, 7 Uhr, bei firummbach, Werfchaust

7. Difeiff. Diftrifistonferens am Montag, 7 unt, vor Reumenner, 21, Direiff. Bollversammlung der politischen und der Antiationslammillion, am Dienstag, den 10. Angult, abends 7 Uhr, det Rohm, Bernhalmer Sir. 72, 18. Diferite. Botkandschung, Sonntag, 10% Uhr porm, det Krüger, Putlik-Krahe 10.

16. Verwaltungsbegirt, (Copenia, Friedrichsbagen, Grünun, Bohnsborf, Mahnsborf), Rammungle Rommillionen, Sigung, Dienstag, 10. Angult, 158 Uhr, im Rathans Copenia, Jimmer 19. Jeder Dri rand vertreten fein!

18. Diferifi. Montag, abends 7 Uhr, Diferifissonsereng, det Alleganti bei eitraße.

Nothans Copeniti, Jimmer 12., 18 Diftrifestoniereng, Der ifibler Straße.

18. Diftrift. Montag, abends 7 Uhr, Diftrifestoniereng, Der ifibler Straße.

Neufder, In. Begirt. Sonntag, Musikan nach Königshelbe. Troffpunkt bei Nichter, Brinsponihjerofitage 3, um 8 Uhr normitiags.

Choneberg. Sonntag, 9 Uhr, Extra-Johiabend in allen Besitten. Die gestynnen politische Lage erfordert allerichteibe Unividualime aller Genoffinnen und Grussen.

Nontag, 7 Uhr. Funftinnen und Kommissanlis

und Geneblen.
Diefeinders. I. Wertel. Montog. 7 Ubr., Funtilondre und Koumissenunllsglieber des Rau, Scharcaveberder, Cafe Ariedrich-Karl-Sitche.
Dictenders. Dienstag, den 10. de Ariedrich-Karl-Sitche.
Dictenders. Dienstag, den 10. de Ariedrich-Karl-Sitche.
Dictenders. Dienstag, den 10. de Ariedrich-Karl-Sitche.
Dictenders. Dienstag, den 10. pintlich Th. Uhr., gigung der Schiedelens
millou, det R. Stevert, Kantikt, d.
Milmeraders. Dienstag, den 10. pintlich Th. Uhr., Citaung des ers
weiterten Korkandes in der Spedition "Areideit".
Weitersders Wahr. Sites und Komerpilodiciafonmission Dienstag. 10. Nagul.

Wilmerssor. Cales in der Ipedition "Freiheit".
Weiterten Korfandes in der Ipedition "Freiheit".
Mieberbarnim-Rood. Käies und Gewerlichaftstommission, Dienstog. 10. August.
Oh Mar, dei Chello, Haufen, Bertinur Etr. 118. Alle Orie miljen eine Bertreiung entschnie enigheden.
Goldwirtogehilfen! Achtung! Die erste Nebungsfunde für Stenographie beginnt am Dienston, den 16. d. Mis, normitiags Panti 218 Aufr. im Styungsfant det Miessand, den 16. d. Mis, normitiags Panti 218. August.
Meissandeiter, Eingang Lintender, Soos, Quartal 4. 2. Ited., Itumer 22.

Bereinskalender

Dop. Buchdruder, Begiet Reufolin. Sonning, am 8. b. M., vorm 81/2 Uht, Bufammentauft bei Plechnit, Reufolin, Oferfir. 5.

Berantworlich für bie Rebaftion: Emil Rabald. Betlin. Betantworlich für ben Inferientellt Lubmig Komeriner, Karfabort. — Berlagogenoffenschaft "Freiheit" C. m. b. h. b. B. Berlin. — Druft ber "Freiheit" Dunderei E. n. b. b., Berlin C. 2. Breite Straße S-O.

Spiralbohrer Countrgelleinen, nur went, haufe Maller, Mene 38 (tileganberplat.)

rechtzuerhalten.





KONZERT-CAFÉ **Neute Wieder-Eröffnung**



u.s.p. - Bezirtsparteifetretär gefucht für ben Beatel

Dibenburg-Ditfriesland Bemerber muffen über organtfatorifde und ogitatorifde gabigteiten verfagen und mindeftens

Jahre politifch organifiert fein. Bewerbungsichreiben find bis gum 20, Muguft bei dem Unterzeichneten einzusenden und muß die Ansichrift "Gewerdung" tragen. Die An-stellung erfolgt Mitte September. F. Nevermann, Wichelmshaven, Dollmannite. 17.

g großen Mobel Läger den Bertelle Gaperingen, Dafaf-den erb Gobelle Eapringen, Dlüjch-bepare, Schiffe ben, Gertlico, kompt. Möbel-Lechner Schubeingeng

Die bekannten - beliebten Machen

100 St. Block SR. 4.50

100 Gr. Westa M. 4.85

G. Wechselmann

Berlin 20 9, Lintftrafe 20, Sof linte 1

ute u. billige Bücher für Reise .. Sommerfrische

"Freihelt"-Buchhandlung, Berlin C = Breite Straße 3-9 =

Annahme in allen Rleine Alnzeigen Berlin &2, Breitefter, Bed

Das Meberschriftsmurt 2,- 9Ak., jedes weitere Wart im Tegt 1.00 Mit. nette. Stellungogejnehe: Meberschriftsmurt 1.50 Mit., jedes weitere Wort im Tegt 1.- Mit.

Unterricht

offuffergettiges

Berkäufe

Geberbetten, 4 Ctanb, grobe liber, Linderbetten, Linders, te Jekebinahe 84.

Bacheitangng, 235,00, prima ernbeitung, Strübe, Barbe-benftraße 3 (Friebridiobain). Milaska (Ursje. 160). Array-idije. Etherjädije. Jobeljadije. idacijaje jesot alie anderen lejmorni sider bie didile bende rigat. Treiteldaum, jest Kolles-ctyles, Cingeng Manjenjer. 11 ne Treuse.

berfples, Eingung Manifenfer.it
eine Treppe.

Benoffen! Anglige, ebendaring jeder Mahnebelt, in Blandammes, Toold fonde Unionen,
eftielhir Josen, Balenois, findek
Ein eine bei Bosglitt, Belber
Eine fo. v. ll. Beigette,
end alle anderen Pelpatien,
choim blülge Commerceile. Tomyruhren, Driffantim, Commondaren, Elibermeren. Linfendren, Elibermeren. Linfendren,

Sornehme Jadette, Emoklepe, Johnson, Jrackaniller, Commers saletots, Eumstallnet, Holen banden Die am billighen im Leibhaus Molenberg, Kolenthaler Scohe 14.

Möbel

Chalfefongues 190, - bi Do, -, Metalbeten 290, - bi 190, -, weiße Schlafzinm Reiche, Angunfter, 32a, Ongb

Füllden, underne, mit und eine Anrichte, lachten, laften, und jest von der M. ab. Allefen, und jest von der M. ab. Allefen, die der Marken bestachte fürmer, Lechtunger Strube 12 Echanbaufer Lord,

Raufgefuche

Cfebere Bateeint, unb Gifthiaupen keufs Allgemeine Unterheinzung für Conblicht, 1905 21, Ebbeder Etraße 20.

MW 21, Tebecker Etraße M.
Gentalings-flugde, Mer,
Stiefel, Affaahlend, Kanner,
Gragowebe, E.
Mitter, danfach, Kuberten,
Middlen danft herbe, Topegiere, Ge. hem kunger Sir. 18-19
Elnifel, Schulch a Wehner,
Henzin fawir familige Materiallen kauft Schwich a Wehner,
Henrindlier Gr. 24.
Offandichere, Wersachen,
henrin in Auchner,
henrin in Nachkauferechtschundt
allegere, Schonebeng, Bedanste, 46

Werkzeuge u. Mafchinen

Spiratbohrer, 200%, kauft biel, Urbanftraße 83.

Spiratbahrer,neue, Schmir-gelleinen, gollen bochte Preife, Baerichke, Burgftrafe Willaum-tof Borfe).

lof Bores.
Epiralbohrer, Schmiegelseinen, Reilen Werkzeuge, hauft Werk, Derkflutz, Jöcher bei Macheel, Ebariotienburg, Neue Christien, 7, link Geitenst, part.

Spiralbobrer, Gellen, Edmingelieben, Werkzug bauft eb 3.00 Blandenfelbe Etruje b, worn parterre.

Spiratbohrer, neue, kauft muller, Renkolln, Pannier-ftrabe 6, Quergeb. i.

Spiratbohrer, neue, hanft Bahl, Reuhblin, Steinmehe frage 49, prt.

Cyleafbahrer kank jeden Esken kange Etr. 13, Eingung Krenker. Enben.

Splontbuhrer kunft gegen fofmige Anfie. Chuise, prirbunut, Wissbabener Ein d. Franker, Christophabener Ein d.

Mplratoobrer, neue, jeben

Spicalbohres, nent, kanft Bock, Saljerin Kagushacilles III, Och. V. Ner Radjuliog von 5-5 lige.

Spiratbutere, nene, kaufe urfend Werkgeugbanblung untfir. Do.

Spiratbober und Schmirgele einen bonfen Wertegrugbende nugen Entjemufer 16, Elbertier frante 22.

Gpiralbobrer, Feilen, neue Gpiralbobrer, Feilen, neue aufr Abilly drought, 10.

Berichiedenes

Erfinder, Batentburent Bachicher, Gertraubtenftraße 18, Bentrum 7800.

Danerwäßige repariereborn, Reichenberger Strofe 7.

Unfiebelungen

Wohnlande, abreifebafter erkeuft Worlden, Keinichens orfebe, Amendeftrafte KL

Saustellen alle eingegfünrt. Frebereb abennenneborf. Mit.- Anp fülfen, Geoglig, Treitschleiter

Lefer u. Leferinnen beachtet bie

Rleinen Anzeigen!